

Nachgefragt: Ekzeme

Hautentzündungen – Nichts zu machen?

Wenn die Haut sich rötet und juckt, blasig wird oder sich verdickt und Schrunden bildet, handelt es sich in der Regel um ein Ekzem. Es gibt kaum jemanden, der nicht schon einmal betroffen war. Jeder möchte sich schützen - und vor allem das Ekzem ganz schnell wieder los werden.

GPSP Stimmt es überhaupt, dass Ekzeme in den letzten drei oder vier Jahrzehnten stark zugenommen haben?

Albrecht: Ja, insbesondere wenn man etwa an die Häufigkeit von Neurodermitis bei Kindern denkt.

GPSP Wie lässt sich das erklären?

Albrecht: Dazu gibt es eigentlich nur Theorien, ganz sicher wissen wir es nicht. Nachgewiesen ist aber, dass in unserer Bevölkerung etwa jeder Fünfte die genetische Veranlagung für eine trockene, empfindliche Haut mit sich bringt. Man spricht hier von einer atopischen Diathese, also der Neigung zu einer Überempfindlichkeit. Für die Auslösung eines Ekzemschubes sind natürlich noch zusätzliche Faktoren von Bedeutung. Ich spreche gern von einem „angeborenen genetischen Wackelkontakt“. Wer beispielsweise schon in der Jugend Hautprobleme hat, sollte sich gut überlegen, welchen Beruf er ergreift.

GPSP Damit seine Haut geschont wird?

Albrecht: Ja. In allen Berufen mit einem hohen Anteil an Feuchtarbeit können reizende oder allergene Substanzen leichter in die Haut eindringen und Entzündungen auslösen. Die Haut wird ständig aufgeweicht und der natürliche Schutzfilm geschädigt.

GPSP Haben denn auch die berufsbedingten Hauterkrankungen zugenommen?

Albrecht: Glücklicherweise nicht. In vielen Berufen wurde – auch durch den Druck der Berufsgenossenschaften – dafür gesorgt, dass am Arbeitsplatz ein effizienter Hautschutz zur Verfügung steht. Durch gute Handschuhe und Cremes lassen sich Handekzeme oft vermeiden. Wer als Friseur, im Haushalt oder als Maurer, aber auch als Altenpflegerin oder in der Chirurgie viel mit Wasser zu tun hat, weiß das. In Krankenhäusern steht heutzutage praktisch neben jedem Waschbecken ein Hautpflegemittel. So sollte das auch zu Hause sein.

GPSP Warum?

Albrecht: Zu häufiges Waschen und Duschen schadet ganz besonders der trockenen Haut. Viele Menschen muten ihrer Haut zu viel zu und schädigen die so genannte Hornschichtbarriere mit ihrem natürlichen Schutzfilm. Wer sich bei jedem Duschen mit Seife oder Duschgel abschrubbt, tut seiner Haut wirklich nichts Gutes. Eigentlich reicht es, alle zwei Tage zu duschen.

GPSP Woran sollte man sich also halten?

Albrecht: Nicht so oft, nicht so lange, nicht so heiß duschen. Und



Foto: Privat

Die Hautärztin Dr. Gisela Albrecht war viele Jahre Chefärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Vivantes-Klinikum in Berlin-Spandau. Kürzlich hat sie die Geschäftsführung der Kaiserin-Friedrich-Stiftung für ärztliche Fortbildung übernommen. Sie ist Generalsekretärin der Deutschen Dermatologischen Akademie und im Vorstand der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft.

wenig Duschzusätze benutzen. Anschließend eincremen. Da muss jeder ausprobieren, was ihm gut tut. Im Winter bei trockener Haut kann das Präparat stärker fetthaltig sein, im Sommer ist der hohe Wassergehalt von Lotionen meist günstiger. Man erkennt selbst, was die Haut braucht. Ich sage immer, wenn das Präparat in Sekundenschnelle einzieht, war es nötig. Die Wahl des Präparates ist übrigens keine Frage des Preises! Teurer heißt in diesem Fall nicht unbedingt besser.

GPSP Was kann derjenige tun, der einen Hautausschlag hat?